

WAS GEHT?

Ein Begleitheft für Pädagog_innen zum Thema

MUSIK



WAS GEHT? ist eine Publikationsreihe der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, die speziell für die Arbeit mit Jugendlichen in der Sekundarstufe I oder in der offenen Jugendarbeit entwickelt wurde. Jede Ausgabe besteht aus einem Heft für Jugendliche und einem Begleitheft für Pädagog_innen.

Im Heft für Jugendliche werden Themen der politischen Bildung mit Bezügen zur Lebenswelt der Jugendlichen aufbereitet. Auf lange Ausführungen und Erklärungen wird verzichtet. Das Heft ist in einem altersgemäßen Layout gestaltet und unterscheidet sich auch durch die Optik von klassischem Unterrichtsmaterial. Es kann für sich stehen und von Jugendlichen wie ein Magazin gelesen werden. Elemente des Hefts für Jugendliche sind z. B. ein Quiz, Testimonials, Wissensmodule, Link- und Videotipps und Bildergeschichten. Es bietet einen Einstieg ins Thema mit einer Reihe von Ansatzpunkten zur Nutzung in Unterricht und Jugendarbeit.

Das Begleitheft für Pädagog_innen enthält eine Einführung ins Thema, Übungsvorschläge für den Einsatz in Schule und Jugendarbeit sowie Hinweise zu weiterführender Literatur. Die Übungen beziehen sich zum Teil auf Beiträge im Heft für Jugendliche, teilweise gehen sie auch darüber hinaus. Sie sind als Anregungen und Ideen zu verstehen, die individuell angepasst werden können, nicht als ausgearbeitete Sequenz für die pädagogische Arbeit. Diese **WAS GEHT?**-Ausgabe widmet sich dem Thema Musik.

ZUM THEMA

Überall hören wir Musik. Beim Sport, auf der Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf Social Media oder in Filmen. In verschiedenen Kontexten und Situationen wirkt Musik auf uns einzelne Menschen, Gruppen oder ganze Bewegungen.

Diese Ausgabe blickt auf die politische Dimension von Musik: Songtexte können politische Botschaften enthalten und als Spiegel der Gesellschaft dienen. Musikinstrumente, Rhythmen und Klänge können in ihrer Entstehungs- oder Nutzungsgeschichte politisch aufgeladen sein. Biografien und Aktivitäten von Musiker_innen können deren Werk eine politische Dimension verleihen. Musik kann Teil kollektiver Erinnerung historischer Ereignisse sein. Demonstrationen werden häufig von Gesängen begleitet und politische Veranstaltungen mit Konzerten verknüpft, um mehr Aufmerksamkeit für den Anlass zu schaffen. Wenn sich Musikstars zu politischen Themen äußern, kann das einen Einfluss auf die Meinungsbildung der Fans nehmen. Kommerzielle Musiker_innen können durch ihre Selbstvermarktung in Sozialen Medien, unterstützt

von Musikunternehmen, sowie durch die von der Unterhaltungsindustrie produzierten Bilder zudem das Konsumverhalten ihrer Fans beeinflussen. Musik kann als Vermittler von Lebensweisen und -welten gesehen werden und als Orientierungsgrundlage bei der Geschmacksbildung von Jugendlichen dienen. Sie kann zum Reflektieren anregen, sensibilisieren und mobilisieren. Welche Musik das bewirkt, hängt von eigenen Erfahrungen mit Musik und dem eigenen Musikgeschmack ab.

Um die politische Dimension von Musik einordnen zu können, gilt es, sich mit den Werken und Hintergründen der Künstler_innen auseinanderzusetzen und deren Absichten kritisch zu reflektieren. Bspw. kann ein durch Musik erzeugtes, positiv empfundenes Wir-Gefühl auch instrumentalisiert werden für die Verbreitung von Hass, Gewalt und Hetze sowie von antidemokratischen, extremistischen Inhalten. Codierungen in der Musik, ihrer Sprache und Inszenierung zu erkennen, ist eine wesentliche Kompetenz, um sich kritisch mit ideologischen Botschaften auseinanderzusetzen und eine reflektierte Haltung im Umgang mit Musik zu entwickeln. Musik wird auch gezielt von Politiker_innen eingesetzt, um bspw. Sichtbarkeit, Emotionen und ein Gruppengefühl zu erzeugen, sich von politischen Gegner_innen abzugrenzen und eigene Positionen zu verbreiten. Teilweise geraten Politiker_innen auch in Auseinandersetzungen mit Medienanwält_innen, wenn sie Musik von Künstler_innen nutzen, die das untersagen und juristisch dagegen vorgehen.¹ Während z.B. in den USA kommerziell erfolgreiche Musiker_innen klar Position zu einer Partei beziehen, bekennen sich bekannte Musiker_innen in Deutschland eher weniger zu Parteien. Positionieren sie sich politisch, dann stehen sie eher großflächiger für oder gegen bestimmte Werte.

RELEVANZ DER THEMATIK FÜR JUGENDLICHE

Für Jugendliche stellt Musik eine der wichtigsten Freizeitbeschäftigungen dar und ist laut SINUS-Jugendstudie 2024 „ständige Begleiterin“ aller befragten Jugendlichen.² Ein Großteil der Jugendlichen hat Zugang zu Streamingdiensten, die Musik immer und überall verfügbar machen.³ Musik kann insbesondere bei Kindern und Jugendlichen die Persönlichkeitsentwicklung beeinflussen, Emotionen regulieren, ein Gemeinschafts-

1 Zum Thema: [br.de/nachrichten/bayern/musik-im-wahlkampf-koennen-sich-kuenstler-gegen-nutzung-wehren](https://www.br.de/nachrichten/bayern/musik-im-wahlkampf-koennen-sich-kuenstler-gegen-nutzung-wehren)

2 Calmbach et al. (2024): Wie ticken Jugendliche? 2024. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Bonn: bpb, S. 137; vgl. ebd., S. 80. [bpb.de/549130](https://www.bpb.de/549130).

3 Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs) (Hrsg.) (2025): JIM-Studie 2025. Jugend, Information, Medien, S. 20. [mpfs.de/studie/jim-studie-2025/](https://www.mpfs.de/studie/jim-studie-2025/)

gefühl und pro-soziales Handeln fördern.⁴ Musik hat für Jugendliche eine identitätsstiftende Funktion. Über Musik können sich Jugendliche definieren und von anderen (Erwachsenen, Kindern, anderen Jugendlichen) abgrenzen. Auch die politische Identitätsbildung kann über Musik beeinflusst werden. Musik ist ein abwechslungsreiches und lebensnahes Vehikel, das aufgrund seiner hohen Individualisierbarkeit und einer permanenten Aktualität Jugendliche abholen und begeistern kann. Daher lohnt sich die eigene Auseinandersetzung mit Musik als Pädagog_in weit über den Musikunterricht hinaus auch im politischen und gesellschaftlichen Kontext.

HINWEISE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Das Thema Musik hat einen hohen Lebensweltbezug und ist hinsichtlich Geschmacksfragen und Identifizierung höchst individuell. Musik und Politik sind unmittelbar mit Emotionen verknüpft. Unterschiedliche Geschmäcker und bestehende Meinungen treffen aufeinander, was Konflikte fördern kann. Daher ist es wichtig, die Lerngruppe gut zu kennen, bevor ein offener Austausch oder kreativer Arbeitsprozess zu speziellen Themen stattfindet. Es ist wertvoll, die Jugendlichen in ihrem Alltag abzuholen, ohne mit der Musikauswahl gewollt zu wirken. Jugendliche reagieren oft positiv auf ihnen unbekannte Musik, solange die Stücke zum Thema passen. Besonders bei Texten zu Themen wie Diskriminierung, Flucht oder Geschlechteridentität sollte die Musik in einem sicheren Rahmen für alle behandelt werden. Ausreichend Zeit für einen Austausch und eine individuelle Nachbereitung sind hier hilfreich. Für Jugendliche mit Diskriminierungserfahrung kann die Auseinandersetzung mit und die Reproduktion von expliziten Inhalten (z.B. rassistischer Sprache) emotional aufwühlend bis hin zu triggernd sein. Der Einsatz solcher Musikstücke sollte gut vorbereitet und reflektiert werden, ggf. auch angepasst oder sogar verworfen werden.

ÜBUNGEN

(1) DIY-POLITIK-RAP

Dauer: ca. 45 Minuten

ANGESTREBTE KOMPETENZEN

Die Jugendlichen können ...

- sich bewusst mit politischen Themen auseinandersetzen und Themenfelder erschließen.
- ihre eigenen Interessen und Themen einbringen.
- Silben zählen und Rhythmik in Sprache erkennen.
- kleine politische Rap-Texte erstellen.

MATERIAL

Tafel/Smartboard, Mind-Map, Zugang zu digitalen Hilfsmitteln (optional)

ABLAUF

Die Jugendlichen entwickeln eigene Songtexte zu einem politischen Thema. Diese Übung kann unterschiedlich gestartet werden:

1. Die Jugendlichen bekommen von der Lehrkraft ein politisches Thema vorgegeben, zu dem sie eine möglichst detaillierte Mind-Map erstellen (Bsp. siehe am Ende der Übung).
2. Die Jugendlichen suchen sich selbst ein für sie interessantes politisches Thema. Dabei kann der Politikbegriff weit gefasst werden. Was empfinden die Jugendlichen bspw. als ungerecht? Was beschäftigt sie in ihrem Alltag, das auch politisch sein kann? Im Anschluss entwickeln sie zu diesem Thema die Mind-Map. Zu allen Stichpunkten der Mind-Map suchen die Jugendlichen passende Reimwörter. Hierfür kann auch digital recherchiert werden.⁵ Abschließend bilden sie Songzeilen mit einer ähnlichen Anzahl an Silben, an deren Enden jeweils das Wort aus ihrer Mind-Map (1. Satz) und das Reimwort (2. Satz) stehen. So können sie betont und flüssig gesprochen werden. Dieser Prozess kann beliebig oft wiederholt werden, dabei müssen sich immer nur zwei Satzenden aufeinander reimen. Es können auch mehrere passende Reimwörter zu den Mind-Map-Begriffen kombiniert werden. Es können allgemeine oder persönliche Songs/Raptexte entstehen. Die Übung kann in jeder Sprache durchgeführt werden. Unterschiedliche Muttersprachen in einer Klasse können den sprachlichen und kulturellen Horizont der Übung erweitern. Die Jugendlichen können ihre Texte vortragen oder auf Beats performen. Hierbei ist es wichtig, keinen Zwang auszuüben und einen sicheren und respektvollen Raum für die persönlichen Ergebnisse zu schaffen.

Mind-Map-Wörter Reimwörter

Frieden (Oberthema)	lieben, siegen, kriegern, fliegen, schmieden
Freiheit	Eiszeit, Weisheit, Beileid, Highlight, Meineid
Gewalt	kalt, Halt, knallt, Gestalt, behalt, Gehalt
Demonstration	Lohn, Hohn, Station, Reaktion, Sohn

*Menschen wünschen sich einfach nur Frieden
Und eine Welt, in der sich alle lieben
Wir streben gemeinsam nach Freiheit
sie zu erreichen wäre das Highlight
doch leider sehe ich viel zu viel Gewalt
Augen sind leer und Herzen sind kalt
Deshalb geh ich heute zur Demonstration
Und erhebe meine Stimme als Reaktion*

(2) MUSIK UND EMOTIONEN

Dauer: ca. 90 Minuten

Die Übung soll den Jugendlichen eine niedrigschwellige, bewusste Verknüpfung von Musik mit Emotionen ermöglichen. Der Schwerpunkt kann je nach Lerngruppe sowohl auf den eigenen Erfahrungen als auch auf den Stilmitteln, die Emotionen erzeugen, liegen. Diese Übung ist für alle Lerngruppen geeignet und lässt sich hinsichtlich Alter und Vorkenntnissen anpassen.

⁴ Gembris, H. (2016): Transfer-Effekte und Wirkungen musikalischer Aktivitäten auf ausgewählte Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung. Bertelsmann Stiftung, S. 2–6. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/transfer-effekte-und-wirkungen-musikalischer-aktivitaeten-auf-ausgewaehlte-bereiche-der-persoenlichkeitsentwicklung>

⁵ zum Beispiel hier: d-rhyme.de

ANGESTREBTE KOMPETENZEN

Die Jugendlichen können ...

- einen Zusammenhang zwischen Musik und Emotionen herstellen.
- Musik als Einflussfaktor auf Stimmungen benennen.
- ihnen unbekannte Musik ohne Hilfe des Textes begründet bestimmten Emotionen zuordnen.

MATERIAL

WAS GEHT?-Heft für Jugendliche (S. 6), Tafel/Smartboard, Lautsprecher, Internetverbindung

ABLAUF

Einstieg: Die Lehrkraft führt in den Zusammenhang von Musik und Emotionen ein. Dabei können persönliche Beispiele der Lehrkraft und folgende Beiträge zum Thema als Unterrichtsvorbereitung dienen:



1) Feel-Good-Songs: So wirkt Musik auf deine Psyche! (Terra Xplore)

2) Gefühle in der Musik – Wie sie entstehen und was sie auslösen (SWR2 Wissen)

3) Musikpsychologie: So beeinflusst Musik dein Gehirn und dein Verhalten (Quarks Dimension Ralph)

Vor der Übung sollte eine umfangreiche Liste von Emotionen/Stimmungen entwickelt werden. Im Internet finden sich entsprechende Listen.

Aktivierung: Die Jugendlichen beantworten für sich die Frage: *Zu welchen Liedern verbindest du welche besonderen Erinnerungen/Emotionen?* Hierzu erstellen sie eine Tabelle mit den Spalten wie im Beispiel unten angegeben. Da persönliche und sensible Inhalte angesprochen werden, erfolgt der darauffolgende Austausch freiwillig und wertfrei, ggf. zunächst im Tandem.

Arbeitsphase: Den Jugendlichen wird ihnen vermutlich unbekannte Musik vorgespielt. Anschließend ordnen sie den Liedern begründet Emotionen/Assoziationen zu (hier Emotionsliste nutzen). Der Entstehungskontext der Lieder oder die Musikvideos können ergänzend thematisiert werden. Als Hilfestellung für die Begründungen können Merkmale eines Musikstücks gesammelt werden, z.B. Stimme, Geschwindigkeit, Rhythmus, Lautstärke, Instrumente.

Ergebnissicherung: Offener Austausch im Plenum, ggf. erneutes Anhören der Lieder zur Vertiefung der Begründungen. Gelingt es den Jugendlichen, den ihnen unbekannten Liedern begründet bestimmte Emotionen zuzuordnen, wird ihnen damit möglicherweise bewusst, wie stark die Verbindung zwischen Musik und Emotionen ist. Wenn dasselbe Lied in der Lerngruppe unterschiedliche Emotionen weckt, kann dies eine Gruppendiskussion anregen.

Variationen: Durch die Liedauswahl kann der Fokus angepasst werden, z.B. auf Texte, Musikvideos oder Themenschwerpunkte wie Liebe oder Frieden.

Interpret_in und Songtitel	Emotionen/Assoziationen ⁶	Begründung
Goon Flavour, Master KG & Eemoh „Ngishutheni“ (Südafrika) ⁷	Freude, Spaß, Gemeinschaft, Urlaub, Sommer, Tanzen	schwungvolle Musik, Lautmalerei, viele Wiederholungen, Chorgesang
alyona alyona „Пушка“ (Ukraine) ⁸	Protest, Energie, kämpferisch, düster, Stärke	aggressiver Beat, aggressive Stimme, düstere Elemente im Hintergrund (Gewitter)
Månegarm „I Skogsfruns famn“ (Schweden) ⁹	düster, kraftvoll, mysteriös, energiegeladen, extrem, beängstigend, verstörend	düstere Stimme und Stimmung, viele elektrische Gitarren, harter Gesang, Melodie, Mittelalter
Eric Chou 周興哲 《以後做朋友 The Distance of Love》(Taiwan) ¹⁰	emotional, traurig, Einsamkeit, gefühlvoll, ruhig, einsam	Klaviermelodie, ruhiger Gesang, langsames Lied, Streicher im Hintergrund, viel Instrumentalpart
Luzmilla Carpio, Nicola Cruz „Ch'uwa yaku kawsaypuni (Nicola Cruz Remix)“ (Bolivien, Ecuador) ¹¹	treibend, kraftvoll, niedlich, verspielt, lebendig, tranceartig	hohe Stimme, viel Percussion

(3) LIEDER DER GESCHICHTE

Dauer: ca. 45 Minuten

ANGESTREBTE KOMPETENZEN

Die Jugendlichen können ...

- sich mit historischen Ereignissen aus musikalischer Perspektive auseinandersetzen.
- die Zuordnung von Liedern zu historischen Ereignissen hinterfragen.

⁶ Die hier aufgeführten Lösungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die geweckten Emotionen als auch die dazugehörigen Begründungen entspringen subjektiven Empfindungen.

⁷ youtube.com/watch?v=756YdTT-WJ0

⁸ youtube.com/watch?v=7sYUZEPIb2E&list=RD7sYUZEPIb2E

⁹ youtu.be/b7fbYLPTReo?si=FyTkrXICx9vVKT2

¹⁰ youtube.com/watch?v=Ew4VvF0DPMc

¹¹ youtube.com/watch?v=Y0hggPhoIdM&list=RDY0hggPhoIdM

MATERIAL

Tafel/Smartboard, Lautsprecher, Zugang zu einem Streamingdienst

ABLAUF

In dieser Übung hören die Jugendlichen acht Lieder und sollen diese begründet vier vorgegebenen historischen Ereignissen zuordnen (Anzahl kann verändert werden). Dabei gibt es zwar korrekte Antworten, da die Lieder unmittelbar mit bestimmten historischen Ereignissen in Verbindung gebracht werden. Andere begründete Zuordnungen der Jugendlichen sind aber auch möglich und sollten nicht als falsch bewertet werden. Primäres Ziel der Übung ist es, sich mit der Stimmung, dem Inhalt und den möglichen Interpretationen der Musik auseinanderzusetzen.

Die Übung kann als Start für die Auseinandersetzung mit bestimmten historischen Ereignissen dienen. Eine kurze Kontextualisierung der Ereignisse ist sinnvoll, damit sich die Jugendlichen auf die Zuordnung der Musik konzentrieren und diese begründet durchführen können. Diese Übung kann in Einzel-, Tandem- oder Gruppenarbeit stattfinden und z.B. Grundlage für im Anschluss folgende Referate (über die Ereignisse und/oder die Musikstücke) sein. Die Lieder sollten in zufälliger Reihenfolge und ohne Video/Bilder vorgespielt werden. Ein erhöhtes Schwierigkeitslevel ist, auch auf die Songtitel zu verzichten und diese lediglich zu nummerieren. Bei der abschließenden Ergebnissicherung im Plenum können die Songs dann benannt werden.

Historische Ereignisse und dazu passende Lieder:

Anschläge vom 11. September 2001: „Only Time“ von Enya und „My City of Ruins“ von Bruce Springsteen

Mondlandung: „Space Oddity“ von David Bowie und „Rocket Man“ von Elton John.

Mauerfall: „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen und „Wind of Change“ von den Scorpions.

Vietnamkrieg: „Fortunate Son“ von Creedence-Clearwater Revival und „Masters of War“ von Bob Dylan.

Zusatz: Als weiterführende Aufgabe können Songs zu anderen und aktuellen politisch-gesellschaftlichen Ereignissen recherchiert werden. Aktuelles Beispiel aus den USA¹²:

Anti ICE / Spaltung der US-Gesellschaft: „Streets of Minneapolis“ von Bruce Springsteen und „Bad News“ von Zach Bryan.

¹² tagesschau.de/kultur/us-popmusik-springsteen-super-bowl-100.html

LINKS UND LITERATUR ZUM THEMA

BILDUNGSMATERIALIEN

- Quiz: Pop und Politik (2024) der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit. blz.bayern.de/quiz-pop-und-politik_p_500.html
- (S)influence your world (2023): Podcast über Musik und Politik inkl. Pädagogisches Begleitheft für Jugendarbeiter*innen und Lehrkräfte zu den Themen Musik und Politik. Zentrum für politisches Bildung Luxemburg: zpb.lu/pedagogical_cpt/sinfluence-your-world/?lang=de
- Unterrichtseinheit Zeit für Politik: Musik und Politik (2022) der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit. blz.bayern.de/musikund-politik_zfp_108.html
- polis aktuell 2019/02: Musik und Menschenrechte. Inkl. Unterrichtsbeispiel. Zentrum polis. Politik Lernen in der Schule. politik-lernen.at/pa_musikundmenschenrechte
- Politik und Musik. Der Ton macht die Musik und Musik macht Politik. Videos, Artikel, Quiz und Unterrichtsmaterialien der DemokratieWEBstatt. Ein Angebot des österreichischen Parlaments zur politischen Bildung: demokratiewebstatt.at/thema/lebensbereiche/thema-politik-und-musik
- Musik und Menschenrechte. Umfangreiche Ausführungen inklusive Unterrichtsmaterialien vom Zentrum polis. Politik Lernen in der Schule. https://www.politik-lernen.at/dl/mpmJMJKomlMMJqx4KJK/pa2__musik_und_MR_druck.pdf
- Landesbildungsserver Baden-Württemberg, Musik und Politik. schule-bw.de/faecher-und-schularten/musische-faecher/musik/sek-i/themen-9-10/mus-politik
- Themen und Materialien, Musik und Politik. Politisch-kulturelles Lernen als Zugang Jugendlicher zur Politik?! (2014): bpb.de/195345
- Kuhn, Hans-Werner (2012): Musik und politische Bildung. bpb.de/65364

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

- Interview mit Prof. Dr. Mario Dunkel, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (2024): Musik ist immer politisch. uol.de/aktuelles/artikel/musik-ist-immer-politisch-9396
- Randall, Suzanna (2022): Musik und Politik. Wie viel Macht hat Musik? BR Klassik. br-klassik.de/aktuell/news-kritik/musik-macht-strument-staat-politik-manipulation-protest-kosmos-musik-randall-wasserloos-100.html
- Protest! Songs! – Wie Musik die Welt verändert. (2025): Dokureihe über Protestsongs der letzten 100 Jahre mit vielen Beispielen von 3sat: 3sat.de/kultur/protest-songs



Herausgeberin:
Bundeszentrale für politische Bildung
Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn
www.bpb.de
Konzept und Text:
Michael Kröger
Redaktion bpb:
Sophia La Mela (verantwortlich)
Didaktische Beratung:
Emilene Wopana Mudimu

Gestaltung:
Cee Cee Creative, Berlin
ceeceecreative.com
Produktion:
MKL Druck GmbH & Co. KG, Ostbevern
Redaktionsschluss: 22.07.2026
Veröffentlichung: August 2026

Alle Ausgaben von **WAS GEHT?** finden Sie zum Download oder zur Bestellung unter bpb.de/was-geht.
Über Feedback unter umfrage.bpb.de/366566 freuen wir uns. Für weitere Anliegen oder ein Abonnement schreiben Sie an edu@bpb.de.
Lizensierung: Die Inhalte stehen unter der Lizenz CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legal0de.de>) und können frei genutzt werden. Weiterverbreitungen kennzeichnen Sie bitte mit: Texte: Michael Kröger. Layout: Cee Cee Creative, Bildnachweis Schülerheft-Cover: © Kir Rostovsky / Unsplash, KI-modifiziert via Google Flow (Nano Banana Pro), Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2026), Lizenz: CC BY-SA 4.0
Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb dar. Für die inhaltlichen Aussagen trägt der Autor die Verantwortung. Die bpb und der Autor sind für den Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht verantwortlich. Beachten Sie bitte auch unser weiteres Print- sowie unser Online- und Veranstaltungsangebot. Dort finden Sie weiterführende, ergänzende wie kontroverse Standpunkte zum Thema dieser Ausgabe.

